



# Gestaltungshandbuch

Das neue Erscheinungsbild  
der Evangelischen Kirche der Pfalz  
(Protestantische Landeskirche)





Eberhard Cherdron  
Kirchenpräsident

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Evangelische Kirche der Pfalz bekennt „mit der evangelischen Gesamtkirche Jesus Christus als den Herrn und das alleinige Haupt seiner Gemeinden.“ Seit den frühen Anfängen des Christentums stand das Kreuzeszeichen für die, die an Jesus Christus glauben und sich zu ihm bekennen. Das Kreuz erinnert uns daran, dass Gott sich mit allen Konsequenzen dem Menschsein ausgesetzt hat, eben auch der Konsequenz des Leidens und Sterbens. Darüber hinaus aber ist es das Zeichen der Hoffnung darauf, dass wir auf-erstehen. Gott verbindet sich im Kreuz mit den Menschen. Das Kreuz aber verbindet den Menschen mit Gott und den Menschen mit dem Mitmenschen.

Wir kennen das Kreuz als Zeichen der Christenheit in den unterschiedlichsten Formen, aber es weist uns in seiner vielfachen Gestaltung auf die Einheit der einen, auf Christus sich gründenden Kirche. Darum liegt es nahe, dass wir auch als Landeskirche das Zeichen des Kreuzes als visuelle Markierung verwenden. Mit dem Kreuzeszeichen machen wir deutlich, wofür wir als Kirche stehen. Aus diesem Grund hat nun unsere Landeskirche dieses Zeichen auf Briefen und unterschiedlichen Publikationen des Landeskirchenrats eingeführt.

Was wollen wir mit der Einführung des Logos im Landeskirchenrat? Wir wirken auf die Umwelt durch unser geschriebenes oder gesprochenes Wort und durch unser ganzes Verhalten. Die gleich bleibende Form des Erkennungszeichens soll uns dabei helfen, unser Auftreten in der Öffentlichkeit als die Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) wiedererkennbar zu machen. Das landeskirchliche Zeichen soll die Erkennbarkeit unserer Kirche auf Druckerzeugnissen und an Gebäuden, auf Kirchenfahnen und Veranstaltungsplakaten verstärken. Wir verwenden dieses Zeichen, um Einheit, Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit der Evangelischen Kirche der Pfalz anzuzeigen.

Mit dem vorliegenden Handbuch möchten wir Ihnen eine Anregung und Hilfestellung geben, wie Sie das neue Zeichen der Landeskirche einsetzen und verwenden können. Dass es überall nach denselben Richtlinien geschieht, liegt in unser aller Interesse. Auch Kirchenbezirke und Gemeinden sind herzlich eingeladen, dieses Zeichen zu übernehmen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Eberhard Cherdron,  
Kirchenpräsident

Vorwort	2
Inhalt	3
Erscheinungsbild	4
Logo	6
Schriften	10
Gestaltungselemente	11
Farben	12
Bildsprache	13
Formate	14
Textgestaltung	15
Anwendungen	16
Kopiervorlagen Logo	22

Die neuen Bilderwelten zeigen die Kirche wie sie im Alltag erlebt wird: feiernd, helfend, spielend. Bilder, die eine Anbieterorientierung ausdrücken, werden weniger eingesetzt: Kirchengebäude, Amtsträger im Talar usw.



#### Zeigen was wir glauben

Das neue Erscheinungsbild

Die Mediengesellschaft ist geprägt von Zeichen und Symbolen, Schriften und Bilderwelten, die Botschaften transportieren. Große Organisationen wie „Brot für die Welt“ oder auch die Diakonie haben sich darum Gestaltungsrichtlinien gegeben, durch die sie in der Mediengesellschaft leichter identifizierbar werden und die gleichzeitig ein sichtbarer Ausdruck ihres Selbstverständnisses sind. Ein Schritt dazu ist in der Regel die Einführung eines Erkennungszeichens, eines Logos.

Hinzu kommen aber auch Gestaltungsrichtlinien, die sich auf Schriften, Farben und die einheitliche grafische Gestaltung von Drucksachen beziehen.

Die Evangelische Kirche der Pfalz möchte mit Logo und Namensschriftzug erkennbar werden. Sie setzt damit auch die Empfehlung des „Publizistischen Gesamtkonzepts“ der Evangelischen Kirche in Deutschland um: „Die Entwicklung einer Corporate Identity und eines Corporate Design sind wichtige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und sollen auch von kirchlichen Einrichtungen stärker genutzt werden.

Dies verlangt von den Beteiligten Zusammenarbeit und verbindliche Absprachen. Das äußere Erscheinungsbild der Kirche und die innere Stärkung des Mitgliederbewußtseins müssen aufeinander bezogen werden.“ („Mandat und Markt“, 1997)

Auf den Taufspruchplakaten kommen alle Elemente des neuen Kommunikationsauftritts zur Anwendung.



Bei ihren Publikationen, Plakaten und Broschüren legt die Evangelische Kirche der Pfalz Wert darauf, dass das Bild einer heimatverbundenen und weltoffenen, einer spirituellen und handelnden Kirche vermittelt wird.

Die neuen Kommunikationsträger haben Einladungskarakter, sie zielen auf Dialog und Beteiligung. Waren die alten Bilderwelten noch von Kirchengebäuden und schwarzen Talaren geprägt, zeigen die neuen Bilderwelten Menschen, die in ihrem Alltag Glauben leben. Beispielhaft dafür: die Taufspruch-Plakate. Ein Bibelzitat wird bezeugt durch die Biographie eines Menschen, gesehen in der Optik eines modernen Fotografen. Die Kirche ist so ganz bei ihrer Botschaft und doch ganz bei den Menschen.





Symbolisch für das erste gemeinsame Abendmahl der Unionskirche wurden im historischen Kirchensiegel der Kelch und die Jahreszahl 1818 abgebildet.

„Vom 2. bis zum 16. August 1818 tagte in Kaiserslautern die Unionssynode. Der außergewöhnlichen Eintracht und Disziplin der Synodalen war es zu verdanken, dass in nur zwölf Verhandlungstagen das Fundament der Unionskirche gelegt werden konnte. [...] Die abgedruckten Sätze der Unionsurkunde zeigen, wie sehr sich die Unionsväter dem Fortschrittsgedanken der Aufklärung verpflichtet fühlten. [...] Der beschlossene Name „protestantisch-evangelisch-christliche Kirche“ bringt programmatisch zum Ausdruck, dass das in der Unionsurkunde erwähnte „innerste und heiligste Wesen des Protestantismus“ und das Evangelium Jesu Christi Grundlage der Unionskirche sein sollten. Höhepunkt der Abschlussfeier, die weitgehend dem Eröffnungsfest entsprach, war das erste gemeinsame Abendmahl nach dem neuen Ritus.“

aus: Zeitbilder aus der Geschichte der protestantischen Kirche in der Pfalz von der Reformation bis in die Gegenwart, Evangelischer Presseverlag Pfalz GmbH Speyer, ISBN 3-925536-68-X



Das Siegel wurde für das neue Erscheinungsbild der Evangelischen Kirche der Pfalz überarbeitet, die Formen und Schriften modifiziert.

Das Kirchensiegel, das seit der Verfassungsänderung von 1978 Verwendung findet, wurde modifiziert. Formen und Schriften wurden überarbeitet, so dass dem Siegel die Schwere genommen und eine moderne, zeitgemäße Umsetzung gefunden wurde.

Es findet in den Kommunikationsmitteln der Evangelischen Kirche der Pfalz (z.B. Broschüren) lediglich als reduzierte Hintergrundgrafik Verwendung.

Das Siegel wird auf 20% des jeweiligen Farbtons (Pantone 511 bei mehrfarbigen oder schwarz bzw. Pantone 511 bei einfarbigen Anwendungen) gesetzt und wird grundsätzlich im Anschnitt abgebildet. (Abb.1)

Das Siegel wird nicht mehr als eigenständiges Logo verwendet.

Durch die Überarbeitung ist nun auch der problemlose Einsatz des Siegels in allen Medien möglich, da das Siegel als frei skalierbare Vektorgrafik angelegt ist. Das Siegel wird nicht mehr als Logo der Evangelischen Landeskirche der Pfalz eingesetzt.

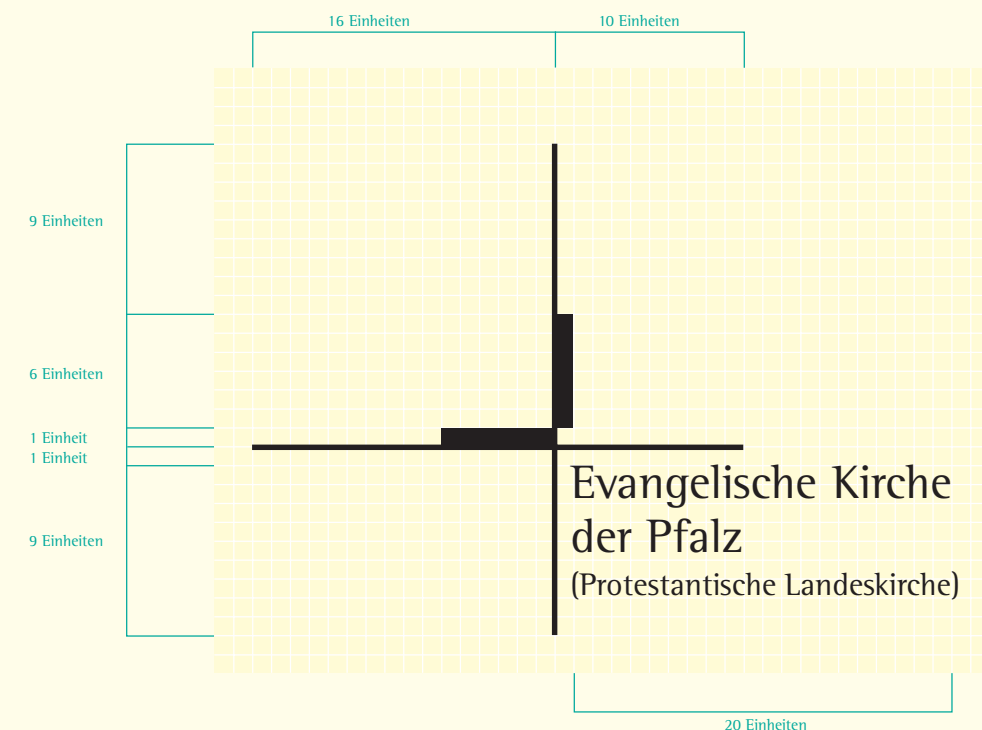


Abb.1

Die Proportionen des Logos orientieren sich am Goldenen Schnitt.

Alle Maße ordnen sich diesem Proportionschema 3:5:8 unter.

Das Gitternetz im nebenstehenden Beispiel dient der Verdeutlichung der Proportionen und tritt nie selbst in Erscheinung.



Das neue Logo der Evangelischen Landeskirche der Pfalz besteht aus einem stilisierten Kreuz und dem Schriftzug *Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)*.

Der Schriftzug ist in Rotis Semi Serif gesetzt. In oben stehendem Beispiel wurde für den Schriftzug *Evangelische Landeskirche der Pfalz* die Schriftgröße auf 18 Punkt gesetzt. Die Unterzeile *(Protestantische Landeskirche)* ist in 12 Punkt gesetzt.

Das Logo überzeugt durch seine reduzierte Form. Wenn möglich sollte das Logo in dem Farbton Pantone 511 gedruckt werden. Ist das nicht möglich, können auch andere Farben verwendet werden. Es ist jedoch auf eine gute Kontrastwirkung des Logos auf seinem Untergrund zu achten.

Das Logo wird hauptsächlich in zwei Erscheinungsweisen dargestellt.

Es erscheint entweder schwarz (Abb.1), Pantone 511 (Abb.2) oder in einem anderen dunklen Farbton auf weißem oder hellem Grund. Es wird nie aufgerastert, sondern erscheint immer in 100%.



(Abb.1)



(Abb.2)

Wenn gewünscht, kann das Logo auch in einer invertierten Form verwendet werden. Es steht dann in weiß auf Pantone 511, schwarz oder einem anderen dunklen Untergrund. (Abb.3)



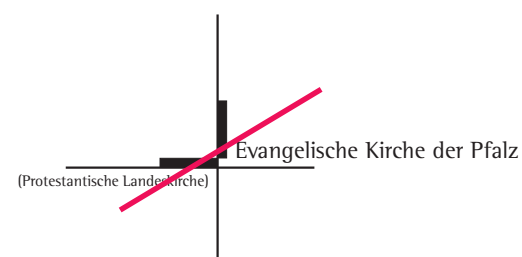
(Abb.3)

Das Logo funktioniert als Einheit aus Bild (Kreuz) und Schriftzug.

Die einzelnen Elemente des Logos sind in ihrer Zusammensetzung festgelegt und können nicht beliebig angeordnet werden. (Abb.4 und 5)

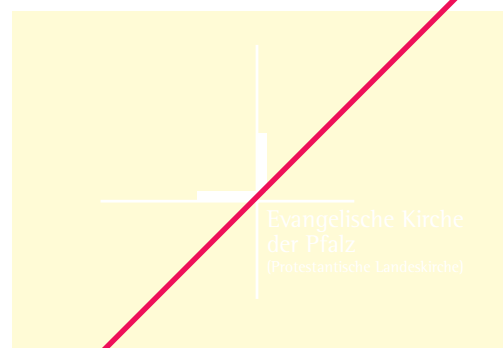


(Abb.4)



(Abb.5)

Das Logo erscheint grundsätzlich auf flächigen Untergründen. Es muss jedoch auf eine kontrastreiche Wiedergabe geachtet werden.



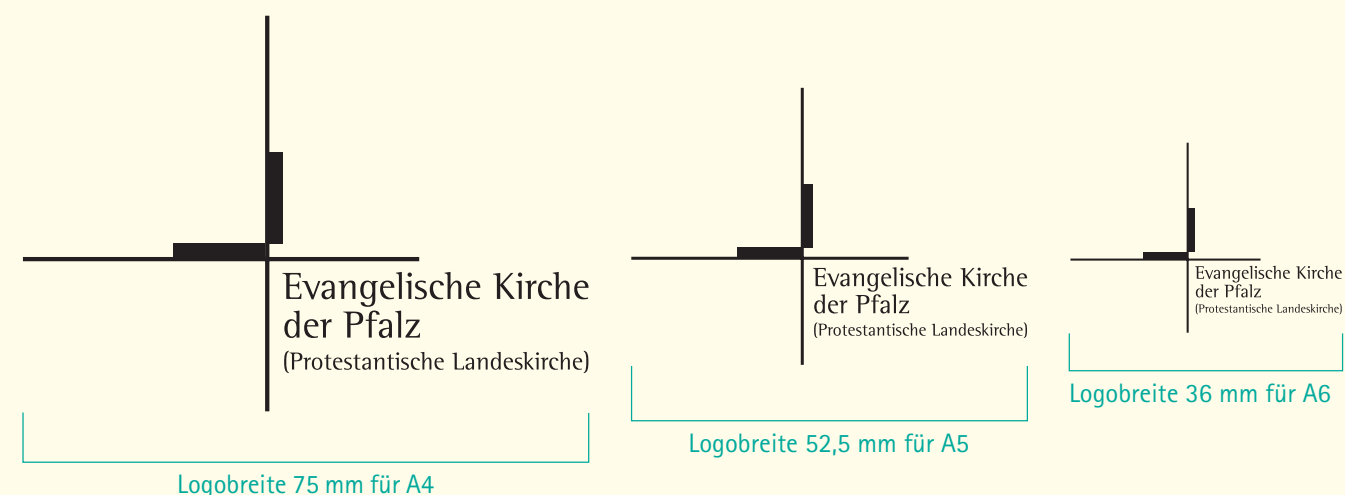
(Abb.6)

Dunkles Logo auf dunklem Grund oder helles Logo auf hellem Grund sind nicht zulässig. (Abb.6)

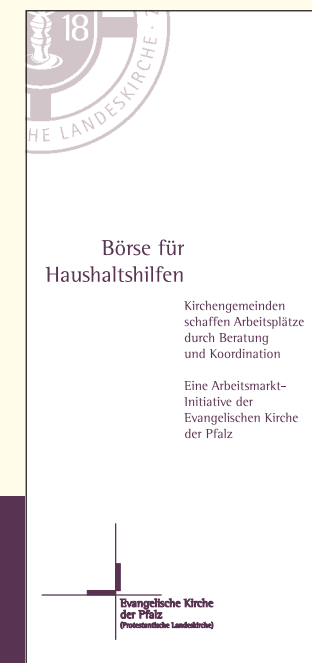


(Abb.7)

Die Darstellung auf Bildern ist nicht zulässig. (Abb.7)



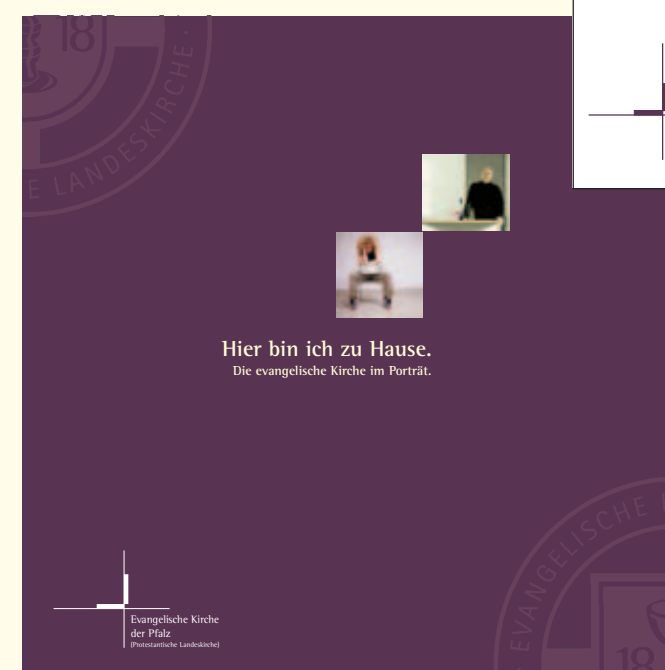
Das neue Logo erscheint auf allen Publikationen der Evangelischen Landeskirche der Pfalz.



Für Broschürentitel im A4-Hochformat kommt das Logo in einer Breite von 75 mm zum Einsatz.

Für Broschürentitel im DIN A5-Hochformat wird das Logo in einer Breite von 52,5 mm verwendet.

Für quadratische Formate auf Grundlage der DIN Formate ist die Formatbreite zur Bestimmung der Logobreite zugrunde zu legen.





Die Rotis Schriftfamilie besteht aus zueinander passenden Unterfamilien.

Für die Kommunikationsmittel der Evangelischen Landeskirche der Pfalz kommen –sofern sie zur Verfügung stehen– die Rotis Semi Serif, Rotis Semi Sans und Rotis Sans Serif zum Einsatz.

Als Alternative zur Rotis wird die Schrift Times verwendet, die auf den meisten Systemen zur Verfügung steht.

Für die Geschäftspapiere (Briefe), die auf den Systemen der Evangelischen Landeskirche erstellt werden, wird die Standardschrift Times verwendet.

Für Hervorhebungen in Briefformen können die Times Italic oder die Times Bold verwendet werden.

Rotis Semi Serif abcdeFG123

Rotis Semi Serif Bold abcdeFG123

Rotis Semi Sans abcdeFG123

Rotis Semi Sans Italic abcdeFG123

Rotis Semi Sans Extra Bold abc

Rotis Sans Serif abcdeFG123

Rotis Sans Serif Italic abcdeFG123

Rotis Sans Serif Extra Bold abc

Times abcdeFG123

Times Italic abcdeFG123

Times Bold abcdeFG123

Times Bold Italic abcdeFG123

Neben Logo, Farben, Schriften und Bildsprache sind zur Gestaltung der Kommunikationsmittel zwei weitere Elemente von Bedeutung:

die Linienelemente und das historische Siegel.

**Linien.** Das neue Logo der Evangelischen Kirche der Pfalz ist durch Linienelemente geprägt.

Für die Kommunikationsmittel kann als zusätzliches Gestaltungselement die Linie mit den verstärkten Elementen verwendet werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Linie nur in rechtwinkligen Linien verläuft.



**Das historische Siegel** findet ausschließlich als Hintergrundgrafik Verwendung. Es kann, wie in obiger Abbildung, entweder abgesoftet (90% der Hintergrundfarbe) auf einem dunklen Hintergrund oder abgesoftet (20% der Vordergrundfarbe) auf weißem Hintergrund verwendet werden und wird im Anschnitt dargestellt.



PANTONE 511  
(C: 83 %/M: 100 %/Y: 69 %)



hellgelb  
(Y: 20)

**Farben.** Die Farbgestaltung der Kommunikationsmittel wird bestimmt von frischen, lebendigen Farben.

Beispielhaft werden auf dieser Seite einige geeignete Farben gezeigt.

Werden Farben kombiniert, ist beim auftretenden Farbklima darauf zu achten, dass die Basisgedanken des Corporate Design erhalten bleiben.



rubinrot (C: 30%/M: 100%/Y: 100%)



orangegelb (M: 30%/Y: 100%)



sonnengelb (M: 5%/Y: 100%)



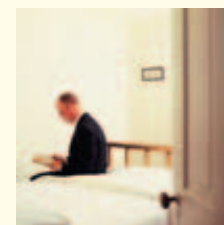
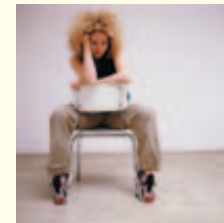
hellblau  
(C: 20%/M: 10%/K: 5%)



hellrot (M: 20%/Y: 20%)  
dunkelrot (M: 100%/Y: 100%)



hellgrün (C: 15%/Y: 20%)  
dunkelgrün (C: 70%/Y: 100%)



In vierfarbigen Kommunikationsmitteln werden die Bilder im CMYK-Modus reproduziert.

Die Bildmotive werden in Kampagnen entsprechend der Anwendungen des Mediums charakteristisch ausgewählt. Im Mittelpunkt des neuen Auftritts steht der Mensch als aktives Mitglied der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Die Menschen, die eine lebendige Kirche ausmachen, werden in einem klaren, schnörkellosen Umfeld abgebildet. Sie wirken aus sich selbst heraus und aus Ihren Aussagen, nicht durch aufgesetzte Inszenierungen.

In der Bildgestaltung setzt sich das ruhige Farbkonzept fort.

Auch für konkrete Anwendungen wie beispielsweise die „Informationen“ sollten für das Titelthema Bilder gefunden werden, die diesem Bildkonzept entsprechen. Im Innenteil werden selbstverständlich weiterhin themenspezifische Bilder aus den Gemeinden gezeigt.



In zweifarbigen Kommunikationsmitteln werden die Bilder im Duplex-Modus abgebildet (Pantone 511 und schwarz).

In schwarzweißen Kommunikationsmitteln werden die Bilder schwarzweiß abgebildet.

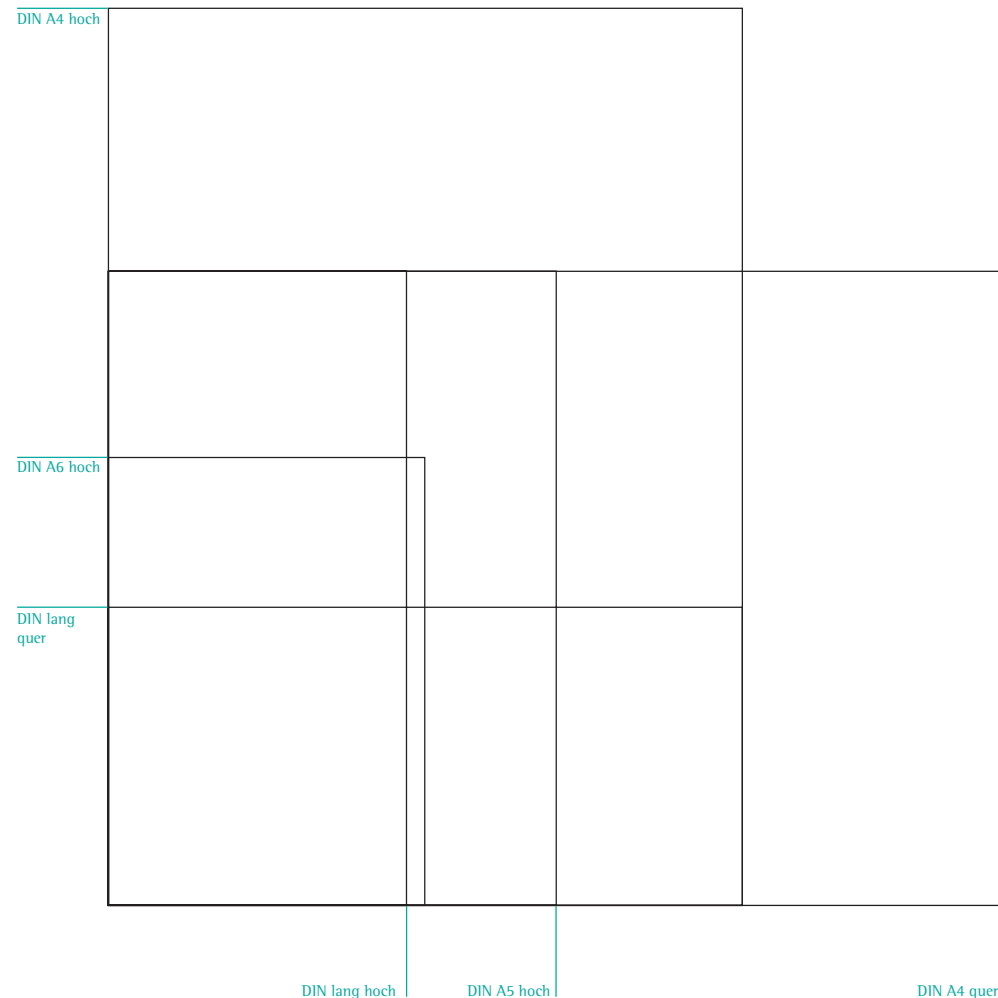
Die Formate folgen der DIN A-Reihe.

Für Geschäftspapiere kommt das DIN A4-Hochformat zum Einsatz.

Für Broschüren kann je nach Umfang das A4- oder A5-Hochformat oder auch das DIN lang-Hochformat verwendet werden.

Hierbei ist zu bedenken, dass das DIN lang-Format beim Versand deutlich günstigere Portokosten verursacht, als das DIN A5 oder das DIN A4-Format.

In Sonderfällen können für Publikationen auch quadratische Formate verwendet werden, die sich dann aber in einem Maß an der DIN Reihe orientieren sollten (z.B. ist eine Imagebroschüre im Format 210x210mm denkbar).



Visitenkartenformat  
85x55 mm

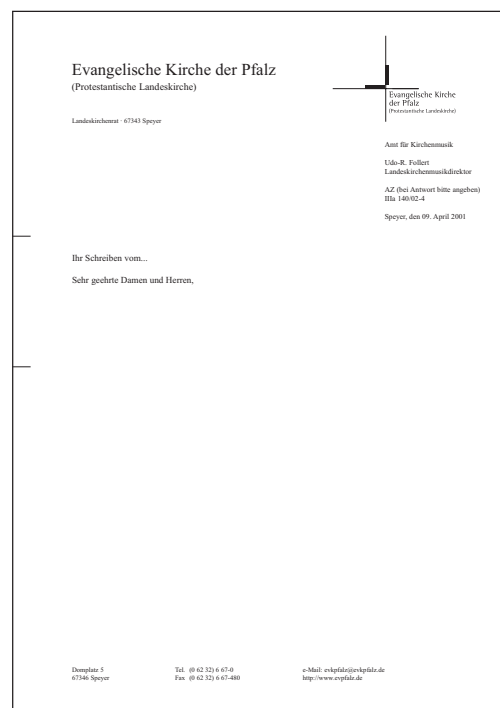
- A3: 97 x 420 mm
- A4: 210 x 297 mm
- A5: 148 x 210 mm
- A6: 105 x 148 mm
- DIN lang: 100 x 210 mm

		Einzelne Dezernate des Landeskirchenrats, Kirchenbezirke und Gemeinden stehen oft aus aktuellen Anlässen vor der Aufgabe, Einladungen, Faltblätter oder kurze Schriften herauszugeben. Auch hier ist darauf zu achten, dass nach Möglichkeit ein einheitliches Gestaltungsbild eingehalten wird und das Produkt ansprechend wirkt. Darum im Folgenden ein paar Tipps zur Textgestaltung:
Ist der Zeilenabstand geringer als der Zeichenabstand, ist die Lesbarkeit erschwert.	<b>Gestaltung von Texten.</b> Bei der Gestaltung von Texten spielt nicht nur die Schriftart und die Schriftgröße eine Rolle sondern auch andere typographische Parameter sind zu beachten.	Es können sowohl einspaltige, als auch zwei- oder sogar dreispaltige Satzblöcke für eine aufgelockerte Gestaltung verwendet werden.
Ist der Zeichenabstand zu eng gesetzt, ist die Lesbarkeit stark eingeschränkt.	Beim Satz größerer Textmengen ist im besonderen auf die Lesefreundlichkeit der Texte zu achten, da ansonsten der Leser schnell ermüdet.	Wird dieses Raster verwendet, müssen sich auch die Bildbreiten an diesem Raster orientieren.
Ist der Zeilenabstand zu gering, ist die Lesbarkeit erschwert.	So ist neben einer angemessenen Schriftgröße auch auf den Zeichenabstand, den Zeilenabstand und die Spaltenbreite zu achten.	Für größere Textmengen hat sich in unserem Kulturkreis eine Zeichenmenge zwischen 54 und 72 Zeichen pro Zeile als besonders lesefreundlich erwiesen. Mehr Zeichen innerhalb einer Zeile erschweren den Lesefluss; zu kurze Zeilen erfordern häufigen Zeilenwechsel und strengen den Leser an.
	<b>Ausrichtung von Texten.</b> Für größere Textmengen ist entweder der Blocksatz oder der linksbündige Flattersatz zu verwenden.	<b>Das Zeilenraster</b> gibt die horizontale Gliederung einer Seite vor. Es orientiert sich am Zeilenabstand der verwendeten Satzschrift. In diesem Beispiel wurde eine 10 Punkt-Schrift mit 15 Punkt Zeilenabstand verwendet.
	Rechtsbündiger Flattersatz und zentrierter Satz eignen sich für große Textmengen nicht, da sie die Lesbarkeit erschweren.	Sowohl das Spaltenraster als auch das Zeilenraster, mit denen diese Seite unterlegt ist, dienen nur der Verdeutlichung und treten nie selbst in Erscheinung.
	<b>Spaltenraster.</b> Das Spaltenraster gibt die vertikale Gliederung einer Seite an. Zur Gestaltung der Printmedien kann das hier unterlegte 5-spaltige Raster verwendet werden. Der Vorteil dieses Gestaltungsrasters liegt in seiner flexiblen Einsetzbarkeit:	



Das neue Logo der Evangelischen Kirche der Pfalz erscheint auf allen Geschäftspapieren aller Referate und Abteilungen.

Dadurch wird ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleistet.



(Abb. 1)

**Geschäftspapiere.** Für alle Geschäftspapiere, die auf den Systemen der Evangelischen Kirche der Pfalz erstellt werden (also Briefe, Faxformulare, etc.) wird der gleiche Aufbau verwendet.

Ab 1. März 2001 ist der neue Briefkopf mit folgenden Maßgaben zu verwenden:

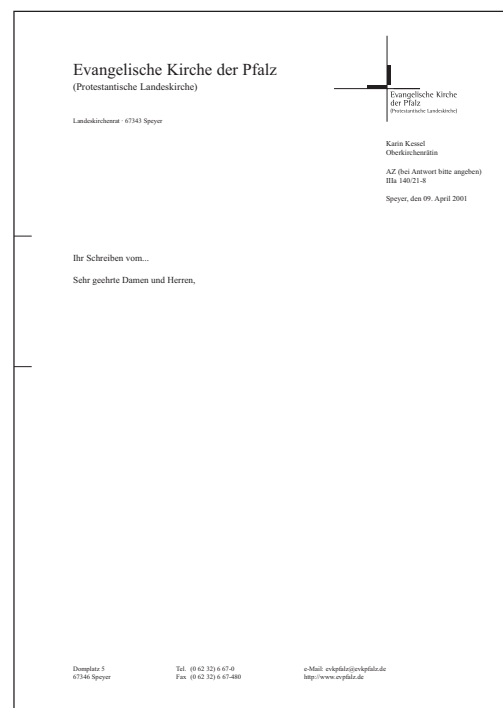
Unterhalb des Logos ist anzugeben:

- Der Name des jeweiligen Amtes (z.B. Amt für Kirchenmusik) bzw. der jeweiligen Abteilung (siehe Abb.1).

- Auf den Briefköpfen darf das Logo „Evangelische Kirche der Pfalz“, bestehend aus Kreuz und Schrift nicht verändert werden.

- Der Absender „Landeskirchenrat“ wird nur im Absenderfeld oben links verwendet.

- Im Absenderfeld oben rechts werden die Dezentertinnen/Dezernenten, Referentinnen/Referenten, Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeiter und Sekretärinnen namentlich genannt.



(Abb. 2)

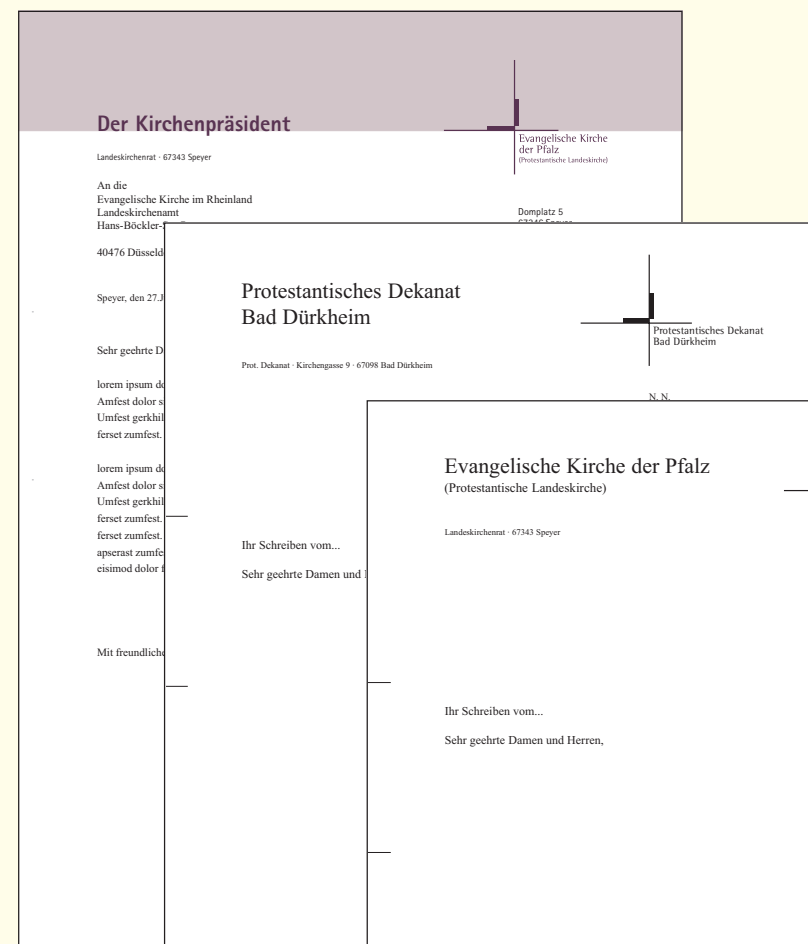
- Zusätzliche Nennungen von Funktionen, Ämtern und Stellen wie Landeskirchenmusikdirektor, Gleichstellungsstelle, Bauabteilung, Öffentlichkeitsreferat usw. sind im Absenderfeld oben rechts zulässig.

- Als Adresse des Landeskirchenrats gilt die Adresse Domplatz 5 und die Postfachadresse. Wenn erforderlich, kann oben rechts die Hausanschrift angegeben werden.

- Das Logo wird auf Briefköpfen, mit Ausnahme der Briefköpfe des Kirchenpräsidenten und des Synodalpräsidenten, nur schwarzweiß verwendet.

Dem Aktenzeichen ist die Dezernats- bzw. Referatsbezeichnung voranzustellen.

Entsprechend ist auch bei Kurzbriefen bzw. anderen Dokumentenvorlagen zu verfahren. Gleichzeitig bitten wir darauf zu achten, dass Ihre aktuelle E-Mail-Adresse bzw. die E-Mail-Adresse der Zentrale (evkpfalz@evkpfalz.de) ausgewiesen wird.

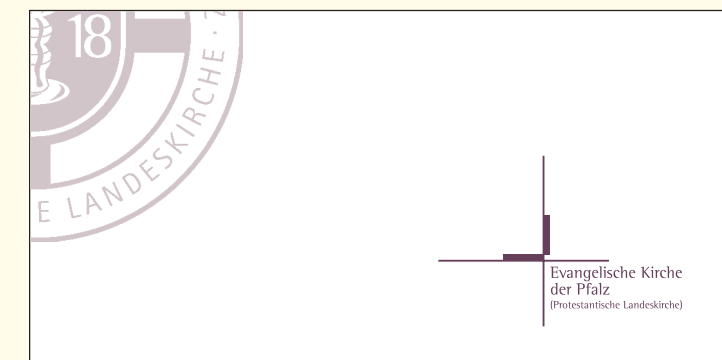


(Abb. 3)

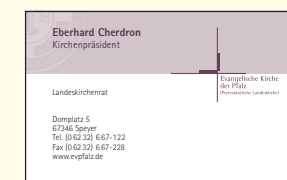


(Abb. 4)

(Abb. 5)



(Abb. 7)



(Abb. 6)

Die hier abgebildeten Geschäftspapiere gehören zur Basisausstattung. Der Briefbogen des Kirchenpräsidenten (Abb.3) wird durch den farbigen Balken im Briefkopf betont. Die Visitenkarte kann einen zweifarbigen (Abb.6) und einen einfarbigen Auftritt erhalten. Für Einladungen und ähnliche Anlässe werden Klappkarten verwendet (Abb.7).

Imageplakate

Der Gesamtauftritt der Evangelischen Landeskirche der Pfalz setzt auf aufmerksamkeitsstarke Kommunikationsmittel.



Die Motive der Taufspruchplakate finden sich auf unterschiedlichen Werbemitteln wieder.

Sie werden sowohl für Anzeigen als auch für Plakate eingesetzt, wobei auf eine durchgängige Gestaltung aller Werbemittel zu achten ist.

Auf Plakaten sind große Textmengen zu vermeiden, da Plakate schnell vom Betrachter erfasst werden müssen.



(Abb.1)

(Abb.3)

Plakate für die Gemeinden

Die Plakate der Gemeinden finden in zwei Varianten Anwendung.

Ein ausschließlich typografisch gestaltetes Plakat (Abb.1) ermöglicht einen großzügigen Einsatz von Text (Abb.3).

Diese Plakate können die verschiedenen im CD festgelegten Farben haben, um gerade auch die Lebendigkeit der Kirche zu repräsentieren.

Eine zweite Variante sind Plakate mit verschiedenen, thematisch passenden Bildmotiven (Abb.2).

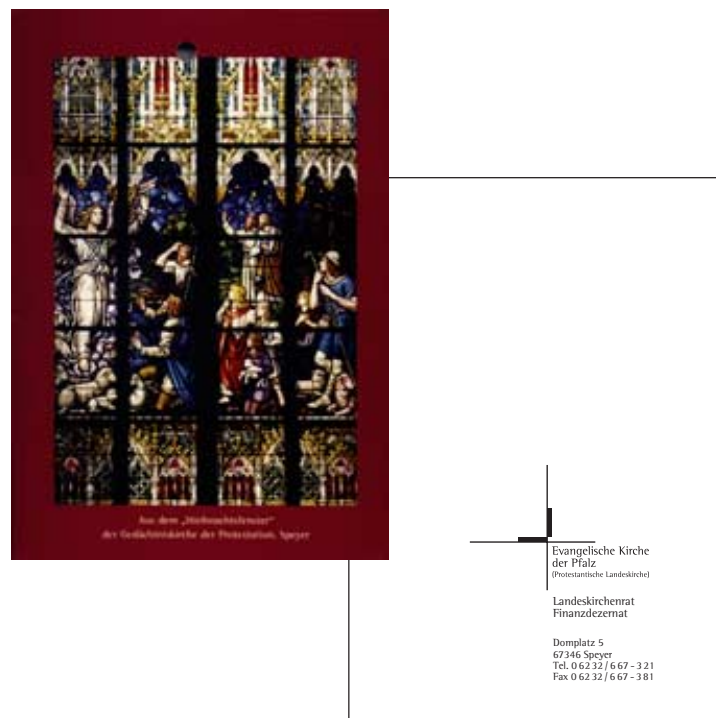
Diese können, je nach Nutzung vierfarbig, aber auch einfarbig angewendet werden.



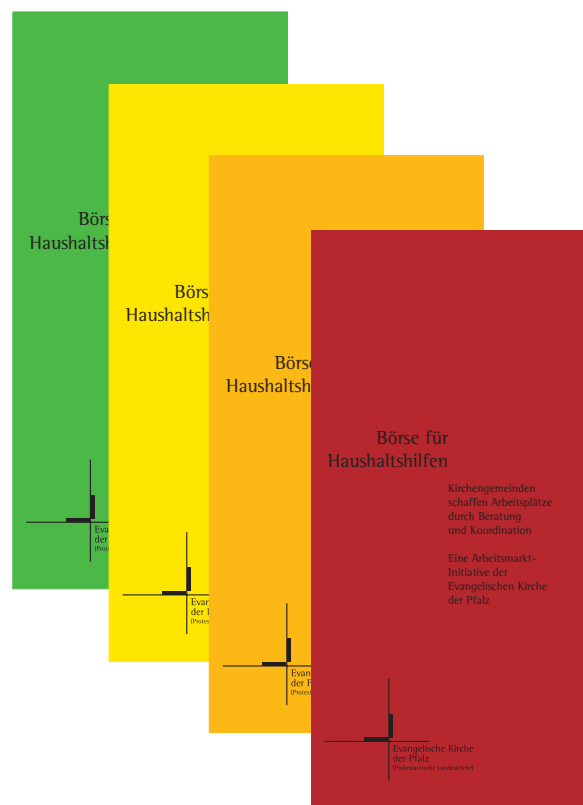
(Abb.2)

Weihnachtskarte

Die Innenseite bleibt frei für handschriftlichen Eintrag. Das Logo erscheint auf der Rückseite.



Werden Informations-flyer schwarz gedruckt, können farbige Papiere verwendet werden. Hierbei werden die Farben aus der neuen Farbdefinition verwendet, die gut im Kontrast mit schwarz liegen, um so eine gute Lesbarkeit zu garantieren.

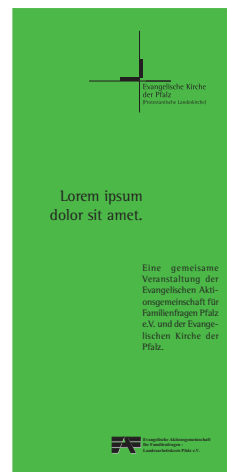


In einigen Fällen kann es vorkommen, dass zwei Logos auf dem Titel eines Flyers der Landeskirche erscheinen. Nebenstehend sind zwei Beispiele gezeigt.

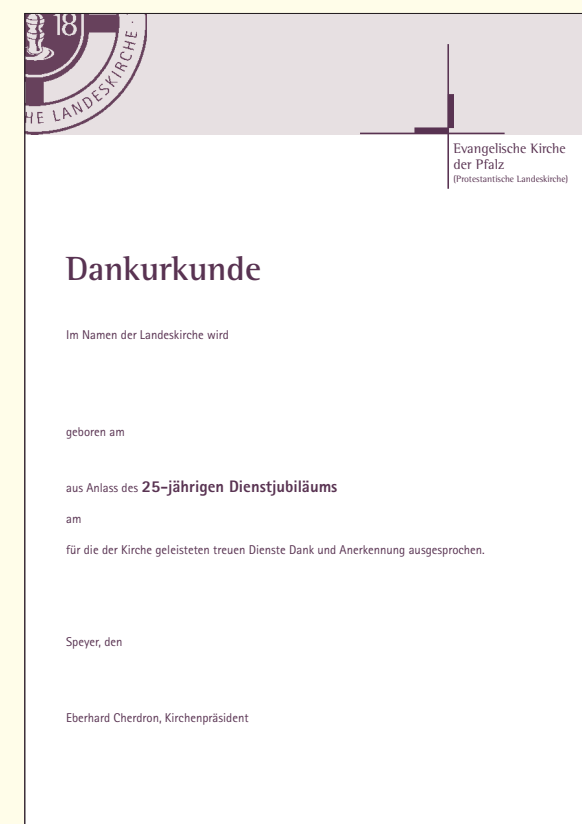
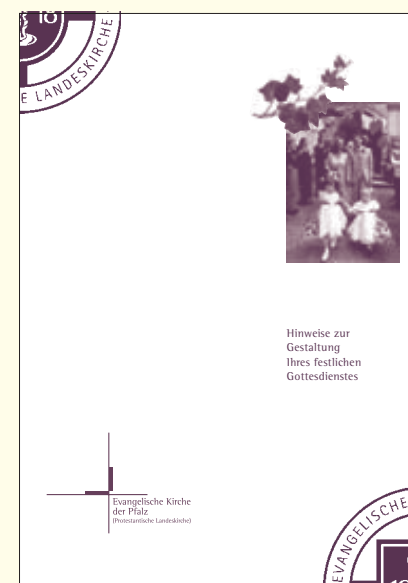
Beispiel 1: die beiden Logos nebeneinander



Beispiel 2: Die beiden Logos kommen auch durch die Trennung gut zur Geltung.

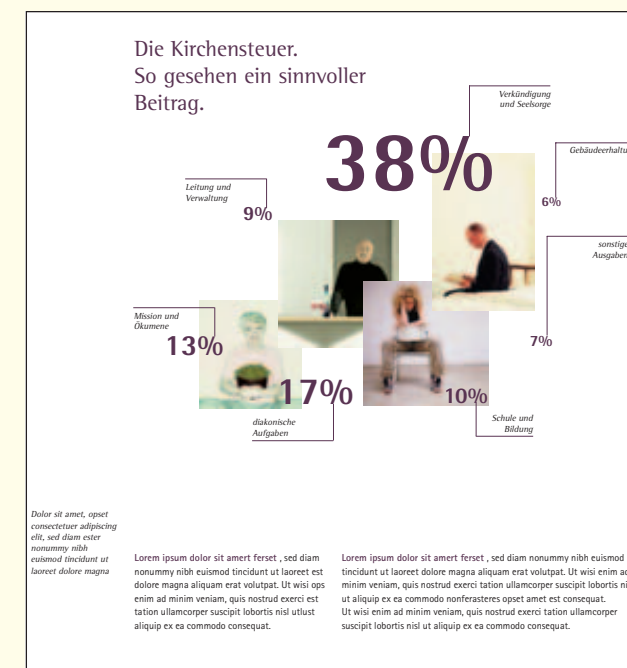


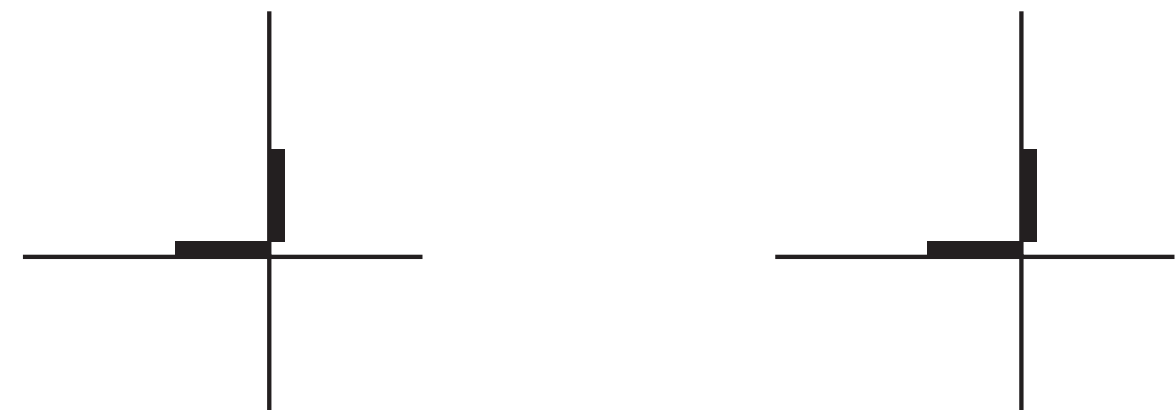
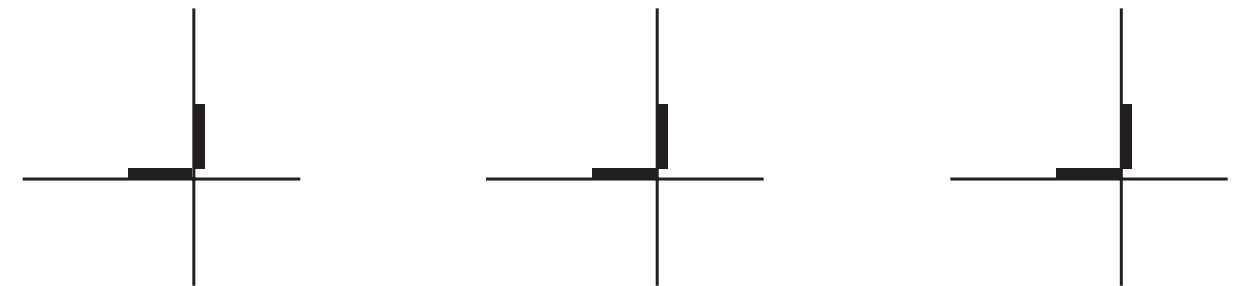
Die Farbigkeit sollte sich im definierten Farbklima befinden. Das Format bleibt im DIN-Modus.



Mit den Gestaltungshinweisen in diesem Handbuch lassen sich vielfältige Umsetzungen realisieren.

So kann jedes Thema auf eine angemessene Weise behandelt und gleichzeitig ein einheitlicher Charakter aller Publikationen der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) gewährleistet werden.





*Nutzen Sie diese  
Kopiervorlagen für  
die Gestaltung Ihrer  
Publikationen.*

*Die vorliegenden  
Größen entsprechen  
den auf Seite 9  
genannten Maßen  
und decken die  
Verwendung auf  
den gebräuchlich-  
sten Formaten ab.*

